

## **Erfahrungsbericht Praktikum in Argentinien**

Studienfach und –abschluss: M.Sc. Geographie

Zielland: Argentinien

Zeitraum des Auslandsaufenthaltes: 07.01.2019 - 07.04.2019

Institution: Fundeps - Fundación para el desarrollo de políticas sustentables

Identifikationscode: AR-19-MCO50-w

### **I - Hinweise und Ratschläge zu den Lebens- und Arbeitsbedingungen**

#### *Persönliches und akademisches Interesse am Gastland*

Seit ich im Bachelor als Nebenfach Altamerikanistik und Ethnologie belegt habe, hatte ich die Idee mein Pflichtpraktikum in Südamerika zu machen. Für Argentinien interessierte ich mich als Land einer sehr vielfältigen und durchwachsenden Geschichte und der interessanten Mischung von kulturhistorischen Entwicklungen.

#### *Vorbereitung und Organisation des Auslandsaufenthaltes*

##### **Bewerbung**

Ich begann im Mai, etwa 6 Monate vor meiner Promos-Bewerbung, einen Praktikumsplatz zu suchen. Da ich wusste, dass ich ein Praktikum in einer Nichtregierungsorganisation machen wollte suchte ich online nach Nichtregierungsorganisationen in Córdoba. Den Standort wählte ich schon vorher um die Suche einzuschränken. Zwar gibt es in Buenos Aires mehr Praktikumsangebote, aber die Stadtgröße Córdoba und geographische Lage sagte mir mehr zu. Ich übersetzte meinen Lebenslauf und schrieb der NGO einfach eine Mail mit einer Interessensbekundung und dem besagten Lebenslauf. Die schnelle Zusage erhielt ich vermutlich auch, da ich Lebenslauf und Anschreiben sehr gut an das Profil der NGO anglich.

##### **Visum**

Nach Rücksprache mit der NGO reiste ich mit einem Touristenvisum ein, welches 90 Tage gültig ist. Das Visum lässt sich durch eine Aus- und Wiedereinreise in eines der benachbarten Länder leicht erneuern.

##### **Flüge**

Ich habe Hin- und Rückflug auf einmal gebucht, weil es so günstiger war. Die Flüge habe ich im September (das heißt zwei Monate vor der Abreise) über eine der gängigen Flugwebseiten gebucht.

##### **Krankenversicherung**

Meine Krankenversicherung in Deutschland, die Techniker Krankenkasse, arbeitet zusammen mit der Envivas, die Auslandsversicherungen anbietet. Der Abschluss der Versicherung erfolgte online und war recht einfach und auch die Leistungen, die die Krankenkasse übernimmt erschienen mir umfangreich.

##### **Wohnungssuche**

Während dem Aufenthalt habe ich die ersten zwei Monate in einem kleinen Zimmer gewohnt, in einer Art „Residencia“, eine geteilte Unterkunft mit überwiegend Studierenden. Die Unterkunft lag zwischen dem Zentrum und Nueva Córdoba, ein studentisches eher modernes Stadtviertel, mit vielen Versorgungsmöglichkeiten und dem Mercado Sur in der Nähe, der eine Markthalle und zugleich Bahnhof für regionale Busse ist. Es war recht unkompliziert Unterkünfte unverbindlich anzuschauen. Ich habe insgesamt vier verschiedene Zimmer besichtigt. Etwas problematisch war der Zeitraum in dem ich gesucht habe. Da Januar und Februar in Argentinien die Hauptferienmonate sind, waren zwar Zimmer frei, aber die Vermieter\*innen der Residencias wollten mir die Zimmer stets nur für diese zwei Monate vermieten, um danach das ganze Semester zu vermieten. Daher bin ich zum letzten Monat noch einmal umgezogen, das Zimmer habe ich über AirBnb gefunden. Dort habe ich ca. 200€ für eine kleine Wohnung etwa 30 Minuten mit dem Bus außerhalb von Zentrum (Alta Córdoba) bezahlt. Für das geteilte Zimmer im Zentrum habe ich etwa 150€ gezahlt. Wer eine reguläre WG findet zahlt möglicherweise etwas weniger. Allerdings muss ich dazu sagen, dass viele reguläre WGs die ich so gesehen habe etwas weniger gut ausgestattet sind, als ich es gewohnt bin. Mir persönlich gefiel das Viertel etwas außerhalb viel besser, weil es ruhiger zum Wohnen ist und die Geschäfte nicht so überlaufen. In Alta Córdoba gibt es ebenfalls ein kleines Zentrum mit Gemüseläden und Supermärkten, sowie Bars und Imbisse. Im Zentrum ist es in der Regel (vor allem nachts) aber sicherer. Eine Webseite um Zimmer zu finden ist [roomgo.com.ar](http://roomgo.com.ar).

## Lebensunterhaltskosten

Es ist zu beachten, dass die Lebensunterhaltskosten in Argentinien je nach wirtschaftlicher Lage sehr unterschiedlich sein können. Dabei gibt es immer auch regionale Unterschiede, der Süden ist in der Regel etwas teurer. Insgesamt ist es jedoch etwas günstiger als in Deutschland. Vor allem Obst und Gemüse können günstig in Gemüseläden erworben werden. Auch Brot und Fleisch sind günstig, Milchprodukte und Hygieneartikel oft teurer.

## Sprache

In Argentinien wird Spanisch gesprochen. Dabei ist das córdobesische Spanisch besonders speziell. Jüngere Menschen können hin und wieder Englisch sprechen, zumindest etwas Spanisch zu sprechen ist jedoch unabdingbar. An den Dialekt habe ich mich schnell gewöhnt.

## Transportsystem

In Córdoba werden vor allem Linienbusse genutzt. Eine Busfahrt kostet ca. 50 Cent, unabhängig von der Fahrtstrecke. Da in den Bussen selbst keine Tickets gezogen werden können muss vorher eine Busfahrkarte (RED-Bus) erworben werden. Ich habe diese direkt am Flughafen gekauft und mit Geld aufgewertet. Um die Karte im Folgenden aufzuladen bieten einige Kioske diesen Service an. Um diese zu finden muss man sich ein wenig durchfragen, denn es gibt kein ersichtliches System dahinter welcher Kiosk die Aufladung anbietet und welcher nicht. Zu beachten ist, dass die Busse je nach Uhrzeit mal schneller mal langsamer sind. Ich habe es vermieden in der Rush-Hour zu fahren, weil die Busse dann teilweise mehr als eine halbe Stunde im Zentrum stecken bleiben. Wer keine Busfahrkarte hat kann auch mit dem Bargeld in der Hand einsteigen und Fahrgäste bitten sie mit auf ihr Ticket zu nehmen, das ist eine übliche Praxis.

Ins Umland fahren mit recht hoher Frequenz Busse, die vom Hauptbahnhof (Nuevo Terminal) oder dem Mercado Sur abfahren.

In Argentinien gibt es seit den 80ern mit geringen Ausnahmen keinen Zugverkehr. Es gibt dafür Langstreckenbusse, die in alle Teile des Landes und auch grenzüberschreitend fahren. Die Karten können z.B. online über die Plataforma10 oder im Terminal selbst gekauft werden. Bei langen Strecken ist oft ein bis mehrere Essen (Sandwiches, manchmal Salat, Kekse und je Essen ein Getränk) inklusive. Wer bis einen Tag vorher im Büro des Busanbieters nachfragt bekommt auch vegetarisches Essen. Die Langstreckenbusse sind oft recht komfortabel und bei meinen Reisen immer pünktlich gewesen.

Taxis sind ebenfalls ein gutes Transportmittel, vor allem nachts. Sie werden per Handzeichen an der Straße angehalten und man zahlt in der Stadt je nach Strecke 2-5€. Die Taxifahrer\*innen fahren recht schnell und kennen sich gut aus. Es gibt auch eine App für Frauen über die weibliche Fahrerinnen bestellt werden können. Der Service der Remises (per Anruf und von Tür zu Tür) ist ein klein wenig teurer.

Ich selbst hatte mir für ca. 70€ ein Fahrrad über eine Facebook Gruppe gekauft, welches ich am Ende des Aufenthalts wieder verkauft habe. Fahrradfahren ist in Córdoba zwar möglich, jedoch deutlich gefährlicher als in Deutschland. Es gibt nur sehr vereinzelt Fahrradwege. Wer einen Reperaturservice sucht kann in den Fahrradläden nahe des Mercado Norte fragen. Zu empfehlen sind alternative Selbsthilfwerkstätten (z.B. Suipacha), in welchen dir Schrauber\*innen zeigen wie du etwas reparieren oder den Schlauch wechseln kannst und du dann selbst lernst den Schaden zu reparieren. Dort zahlst du einen kleinen Spendenbeitrag für das Werkzeug.

## *Sonstiges nützliche Tipps*

### Essen

Da das reguläre Essen in Argentinien oft aus Fleisch, irgendeiner Form von Brot, Käse und oder Ei besteht, habe ich dieses als recht eintönig empfunden. Eine gute Alternative zur Pizza oder Sandwich sind die „Chinos“, chinesische Buffets, die um die Mittagszeit eine große Auswahl an Salaten, gebratenem Gemüse, Empanadas und anderen warmen Speisen anbieten. Die ausgewählten Speisen werden an der Kasse gewogen. Sie sind oft vegetarisch, sehr lecker und dazu recht preisgünstig.

### Kommunikationsmittel

Whats App ist das wichtigste Kommunikationsmittel. Sowohl Absprachen für die Arbeit, Interviewtermine für mein Praktikum und Verabredungen mit Freund\*innen liefen stets über Whats App. Der Telefonanbieter mit dem besten Signal in Córdoba ist Claro und auch Personal funktioniert gut.

### Geld

Das Geldabheben in Argentinien hat mich fast 5€ pro Abhebung gekostet. Da der Maximalbetrag pro Abhebung nur 100€ war suchte ich nach anderen Lösungen. Über den Geldversand Azimo/Argenper kann man sich selbst Geld schicken, welches ich dann durch

Vorzeigen meines Ausweises in einem Büro im Zentrum abholen konnte. Die ersten zwei Male sind kostenlos, danach verlangt der Versand einen kleinen Betrag. Dafür konnte ich mir bis zu 500€ senden.

#### *Was mir gut und nicht so gut gefallen hat*

Argentinien ist ein Land sehr abwechslungsreicher Geschichte und Kultur. Die argentinische Umgangsweise ist sehr herzlich (vor allem im Norden) und es gibt viel Interesse Menschen anderer Länder kennenzulernen.

Am Anfang hatte ich Schwierigkeiten mit der feuchten Hitze im Januar und Februar. Zudem war mir Córdoba als Stadt zu groß, chaotisch und laut, aber ich weiß, dass die Stadt sonst vielen Internationalen gut gefällt. Etwas gewöhnungsbedürftig ist auch die Sicherheitssituation. Ich habe in den drei Monaten nie eine gefährliche oder bedrohliche Situation erlebt, dennoch haben mich immer wieder Menschen darauf hingewiesen meinen Rucksack nach vorne zu nehmen, abends nicht alleine zu laufen und nicht zu viel Bargeld bei mir zu tragen. Ich habe es schon als empfunden nachts nicht alleine unterwegs sein zu können. Und tatsächlich gibt es Viertel die besser gemieden werden sollten. Das Zentrum ist aber relativ ruhig.

#### *Beschreibung eines typischen Wochentages*

Ein typischer Tag bei Fundeps begann um 9.30 Uhr im Büro. Dort setzte ich mich an meinen Laptop und begann mit Onlinerecherchen und der Formulierung von Steckbriefen für das Umweltprojekt. Ab und zu las ich dadurch auch themenbezogene Nachrichten. Zur Mittagspause gegen 13 Uhr ging ich manchmal mit den anderen Mitarbeiter\*innen zum nah gelegenen Buffet-Restaurant, wo wir uns das Essen einpacken ließen, um es im Büro zu essen. Am Nachmittag hatten wir ab und zu Meetings innerhalb des Umweltteams, welche aber eher einmal wöchentlich stattfanden. Dort nahm ich als ZuhörerIn, aber auch mit meinen Ideen teil. Meistens stellte ich kurz vor an welcher Stelle ich mit der Arbeit bin und wir klärten offene Fragen. In den Meetings erfuhr ich daher auch woran genau die anderen gerade arbeiteten oder was sie neues erarbeitet hatten, da viele unseres Teams nicht täglich im Büro anwesend waren. Normalerweise verließ ich das Büro gegen 18 Uhr. Da es in Argentinien so eine Art Siesta gibt (14-17), die aber nicht alle einhalten, kam es auch vor, dass ich diese Zeit frei hatte und dafür ein Meeting nach 17 Uhr hatte.

## **II – Freier Bericht mit Schwerpunkt auf der fachlichen Durchführung Ihres Vorhabens und Ihrer persönlichen Bewertung**

### *a) Allgemeine Eindrücke zur Institution*

#### Praktikumsbedingungen

Fundeps als junge Organisation machte einen motivierten, dynamischen und modernen Eindruck. Fundeps arbeitet nicht an der Basis, dh. arbeitet nicht direkt mit betroffenen Menschen vor Ort zusammen, sondern sieht sich viel mehr als Lobbyorganisation, die politische Regelungen stärkt die sozial Schwächeren und der Umwelt zugutekommen. Dort arbeiten viele Anwält\*innen, aber auch Menschen aus dem Bereich der Politikwissenschaften und Kommunikationswissenschaften. Es gibt viele Freiwillige, die Jahresverträge haben. Das Praktikum ist nicht bezahlt.

Das Team ist jung und die Hierarchien sind flach, es wird sich wie sehr häufig in Argentinien geduzt. Die verschiedenen Themenbereiche (Umwelt, Gender, Demokratie, Global Governance) haben jeweils eine\*n Teamleiter\*in, die wiederum mit der Koordinatorin in Kontakt stehen, die alle Teams vernetzt. Meine Teamleiterin war sehr offen gegenüber meinen Fragen und war insgesamt verlässlich zu erreichen. Die Arbeitskolleg\*innen waren alle nett, allerdings haben wir außerhalb der Bürozeiten nicht viel Zeit miteinander verbracht, was vermutlich an unterschiedlichen Interessen lag.

Das Büro von Fundeps liegt im Zentrum und ist gut erreichbar. Es ist klimatisiert, was im Sommer tatsächlich sehr wertvoll ist, um gut arbeiten zu können und insgesamt sehr gut ausgestattet. Es gibt Laptops zum Arbeiten vor Ort und eine Küche.

#### Tätigkeiten

Meine Tätigkeit bestand vor allem in der Online-Recherche und der Zusammenstellung von Steckbriefen für die Projekt-Webseite. Zudem engagierte ich mich dafür eine der betroffenen Gemeinde zu besuchen und fuhr dort mehrmals eigenständig hin. Dort führte ich ein Interview und nahm an einer Versammlung, sowie an einer Demonstration teil, bei welcher ich Fotos für Fundeps machte. In meiner Arbeitszeit transkribierte ich daher auch Interviews und sortierte Fotos. Ich schrieb zudem einen Artikel für die Webseite. Für die Meetings unterstützte ich meine Teamleiterin bei der Organisation.

Über Fundeps erfuhr ich auch von einem dreitägigen Workshop an der Universität zum Thema „Frauen und Stadt“, an welchem ich teilnahm.

#### Kritische Punkte

Fundeps ist eine recht junge Organisation. Zum einen hat mir gut gefallen, dass meine Arbeitskolleg\*innen nur kaum älter waren als ich und es insgesamt geringe Hierarchien gab, zum anderen fehlte es mir ein wenig an Einweisung und Führung durch meine

Teamleiterin. Ich hatte das Gefühl, dass sie nicht genau wusste welche Informationen ich als Praktikantin brauche um selbstständig in der Organisation arbeiten zu können. Hinzu kommt etwas was ich mit der Zeit über argentinischen Umgang gelernt habe: oft kommen konkrete Informationen oder Details erst spät zu einem, dh. dass man im argentinischen Kontext etwas Geduld und auch Spontaneität braucht. Zum Beispiel kam die Information, dass es ein Meeting gibt manchmal erst einen Tag vorher. Zudem arbeiten die meisten Mitarbeitenden von Fundeps in Teilzeit oder als Freiwillige. Daher herrscht im Büro wenig Konstanz und es ist immer Zufall, ob jemand anzutreffen ist oder nicht. Alle Arbeitsplätze im Büro werden geteilt, dh. ich saß immer dort wo gerade Platz war, was für mich persönlich jedoch kein Problem war.

#### *b) Inhaltliche Gestaltung des Aufenthalts in der Institution*

Fühlten Sie sich überfordert / unterfordert / genau richtig ?

Inhaltlich hat mir das Praktikum gut gefallen, leider war die Arbeit etwas eintönig (Onlinerecherche) und ich hatte oft sehr viel Zeit für die Aufgaben. Insgesamt hatte ich mir erhofft methodisch mehr zu lernen und mehr Einblick in die Organisationsabläufe der NGO zu bekommen. Mir hat eine gewisse Umsichtigkeit meiner Teamleiterin gefehlt, mich insgesamt mehr in die NGO einzubinden. Obwohl sie offen für Fragen war habe ich von ihr wenig Impulse bekommen, was ich neben der Onlinerecherche noch machen könnte. Ich empfand es als schade, dass zwischen den Teams wenig Austausch und Verknüpfung war oder diese zumindest den Praktikant\*innen nicht zugänglich gemacht wurden. Auf eigenen Vorschlag konnte ich dann noch die Interviews und „Feldarbeit“ machen, was mein Team sehr begrüßt hat.

War Ihre Vorbereitung richtig/ wenn nicht: was hat gefehlt?

Inhaltlich war ich gut vorbereitet, allerdings hätten die Absprachen mit der Institution über meine Erwartungen besser sein können. Daher war mir letztendlich der Arbeitsaufwand und die methodische Vielfalt zu wenig. Da ich das Praktikum selbst organisiert habe hatte ich keine Möglichkeit mit ehemaligen Praktikant\*innen zu sprechen.

Was waren wichtige Erfahrungen?

Eine wichtige Erfahrung war für mich der hierarchiearme Umgang miteinander im Büro, wodurch ich keine Sorge hatte blöde Fragen zu stellen, wenn ich etwas nicht verstanden habe.

Haben Sie Ihre Ziele erreicht, wurden Ihre Erwartungen erfüllt oder haben sich Ihre Befürchtungen bewahrheitet?

Obwohl meine Erwartungen an das Praktikum wie beschrieben nicht ganz erfüllt wurden, habe ich sehr viel über das Land und die Gesellschaft gelernt.

Ist der Aufenthalt hilfreich für Ihr Studium, Ihre Sprachkenntnissen oder Ihren Berufseinstieg?

Der Aufenthalt hat mir für mein Studium und persönlich Einiges gebracht. Ich habe jetzt sehr vertieftes Wissen zu der Situation der Pestizidbelastung der ländlichen Gemeinden von Córdoba, welche jedoch so ähnlich ein steter Konflikt in anderen Teilen der Welt darstellt und als klassischer Mensch-Umwelt-Konflikt betrachtet werden kann. Obwohl es nicht explizit Teil des Praktikums war konnte ich durch meine Arbeit im Praktikum über den Umgang mit sozialen Fragen und die lokale und nationale Politik zu Landwirtschaft und Gesundheit einiges lernen, welches auch mein Verständnis der argentinischen Gesellschaft erweitert hat. Obwohl Englisch die Arbeitssprache sein sollte sprachen meine Kolleg\*innen nicht alle fließend Englisch. Dadurch verbesserte ich neben meinem Englisch auch mein Spanisch, welches ich als besonders bereichernd empfinde. Für meine beruflichen Perspektiven bringt mir das Praktikum die Vorteile, dass ich vertieftes Wissen zu Pestizid-Konflikten habe und auch die sehr eigenständig geleistete Arbeit ist sicherlich relevant.

#### *c) Persönliche Wertung der Institution und des Gastlands*

Argentinien wird als das europäischste Land Südamerikas bezeichnet. Und obwohl viele Dinge (wie Konsummuster, universitärer Alltag, „westlich“ geprägtes Denken) ähnlich sind, funktioniert doch einiges anders. Politische Entwicklungen sind in Argentinien ein Alltagsthema. Besonders spannend fand ich die Herausforderungen für Argentinien als sozialistisch geprägtes Land in Zeiten der Neoliberalisierung und dadurch wachsenden Schere zwischen Arm und Reich die Zukunft auszuhandeln. Die durchwachsende Geschichte Argentiniens mit einer Diktatur bis 1983, häufigen Wirtschaftskrisen, starker feministischer Bewegungen, sowie als Einwanderungsland und aber auch mit indigene Wurzeln machen das Land außerordentlich spannend und geprägt von Widersprüchen. Diese zu erfahren und sich damit auseinanderzusetzen empfehle ich sehr. Nicht zuletzt aufgrund der vielen wirtschaftlichen und geschichtlichen Verknüpfungen mit Deutschland und Europa.

Ich würde ein Praktikum bei Fundeps an Menschen weiterempfehlen, die selbstständig arbeiten können und eventuell Lust hat eigene Ideen und kleine Projekte dort zu entwickeln und umzusetzen, denn dafür ist auf jeden Fall Platz bei Fundeps. Das nächste Mal würde ich mehr versuchen Kontakt zu studentischen Gruppen (über Sport oder Ähnliches) zu bekommen, um mich in der Stadt besser zu vernetzen. Eventuell würde ich meine Praktikumsgeber genauer über meine eigenen Erwartungen informieren um zu schauen, wie wir das Praktikum gemeinsam noch spannender gestalten können. Bei Fundeps zum Beispiel kann ich mir vorstellen, dass es sehr spannend sein kann als Praktikant\*in in allen/mehreren Teams einmal zu arbeiten. Ich habe zum einen Sprachkenntnisse und aber auch Wissen zu zwei sehr wichtigen Themen in Argentinien und der Provinz Córdoba mitgenommen, der Landwirtschaft und der Gesundheit. Zudem konnte ich ein tieferes Verständnis für die lokalen Gesetzgebungen zu den Themen und die lokalen sowie nationalen Politiken entwickeln. Da die politische Vergangenheit und auch aktuelle Situation Argentiniens sehr komplex ist, war dieses sehr hilfreich und hat meine Neugier auf das Land weiter angefacht.